

Hintergrund

□ Am Bundesparteitag in Hamburg nehmen 1001 Delegierte teil. Sie entscheiden, ob Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz oder Jens Spahn nach 18 Jahren die Nachfolge von Angela Merkel an der Parteispitze antritt.

□ 1000 Delegierte entsenden die Landesverbände. Davon werden rund 800 von den Kreisverbänden gewählt, 200 von den Landesverbänden nominiert. Der 1001. Delegierte kommt von der CDU-Auslandsvereinigung in Brüssel.

□ Die Delegierten sind frei in ihrer Entscheidung. Es gibt weder ein imperatives Mandat, noch sprechen die Landesverbände Empfehlungen aus. Die Abstimmung erfolgt in geheimer Wahl.

□ Nordrhein-Westfalen stellt als größter Landesverband mit mehr

als 130 000 Mitgliedern auch die meisten Delegierten. Es sind 296, also fast ein Drittel. Davon kommen 41 aus dem Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe, der rund 17 500 Mitglieder hat.

□ Gütersloh ist mit knapp 3800 Mitgliedern nach Paderborn der zweitstärkste Kreisverband in OWL. Ihm stehen sieben Delegierte zu. Sie wurden im April gewählt, als noch nicht absehbar war, dass Angela Merkel nicht mehr antreten würde. Und Ralph Brinkhaus in Berlin den Fraktionsvorsitz erobern würde. Brinkhaus war als Delegierter gewählt worden. Weil er ein Landesticket erhält, rückt für ihn die Ersatzdelegierte Helen Wiesner (Gütersloh) nach. Der Landesverband entsendet auch den Europaabgeordneten und Bundesvorstandsmitglied Elmar Brok.